

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kastanie anhält, so wird sie auch in den Apotheken unter das Unguentum comitisæ oder die sogenannte Gräfinsalbe mitgenohmen, als welche insonderheit zur Verstopfung der überflüssigen Monatzeit, und zu Verhütung der unzeitigen Geburt dienet, wo der Unterleib damit geschmiert wird. Einige Apotheker pulverisirten die äussere Rinde der Wurzel, und vermischten sie mit der Rad. Reupontica jegliches gleichviel, geben es auch vor ein bewertes Pulver, wider den Sood des Magens, aus, so wie einige die gedörrete, und gepulverte Kastanien mit ebenfalls pulverisirten Krebsaugen, als ein Harntreibendes Medikament anrühmten.

In der Oekonomie wird das Holz, weil es der Faulniß, dem Wurmstiche, und denen Insekten widersteht, auch besonders in der Feuchtigkeit, wo es wenig schwindet noch quillt, sehr dauerhaft ist, zu verschiedenen Sachen gebraucht. Man machet davon in vielen Ländern, Latten, Bretter, und Nebstecken, und taugt vorzüglich zu Behältnissen für flüssige Dinge, zu Fässern, Tonnen, Röhren unter der Erde; nebst angeführten Bedingungen giebt es gutes Bau- und Zimmerholz, sehr gute Kohlen, aber schlechte Asche, in welcher etwas vitriolisirter Weinstein ist; läßt sich sehr schön glätten, und mit Lack überziehen, dahero zu allerhand Tischler und Drechslerarbeit verwendet wird. Von den jungen Stämmen macht man Fasraife, und Stangen daraus, und ist ein zimlich gutes Brennholz. Die Späne des alten Holzes braucht man in der Färberey. Seine Blätter dienen dem Vieh statt des Strohes. Aus seinen Blumenkätzchen macht man mit einem Vitriolwasser eine schwarze Farbe. Seine Früchte sind nicht nur roh eine vorzügliche Mastung für die meisten Thiere, sondern auch durch verschiedene Zubereitungen im Feuer süßer gemacht und mäßig genossen eine angenehme Speise der Menschen, und in einigen Gegenden eine große Nahrung. Man kann Mehl, Brod, Brey, Kuchen, Brennöel, Haarbuder, und Stärke daraus machen. Ihre Rinde zu einer Kohle gemacht, giebt eine sehr schöne schwarze Farbe.

Anmerkung zu den Buchstaben

- a. Ein Zweigchen mit männ- und
- b. mit weiblicher Blüthe, sammt jungen Blättern
- c. Der Zweig mit vollkommen ausgewachsenen Blättern
- d. Die Frucht oder Schaaale worinnen sich die Kastanie befindet.
- e. Die Kastanie.

* Nach der Natur gemahlt aus den Garten des P. T. Herrn Herrn Grafen v. Kowenzl am Reissenberg nächst Wien.

T a b. 196

FAGUS-CASTANEA FOLIIS VARIEGATIS

Der zähme Kastanienbaum mit scheckigten Blättern

LE CHATAIGNIER A FEUILLES PANACHEES

Dieser Baum ist eine bloße Spielart von dem vorhergehenden, welcher sich ganz allein durch die goldgelb gefleckten Blätter von demselben unterscheidet. In übrigen ist er sowohl an der Blüthe,